

## BTX-Hackertrick: Haspa contra Post

# 7.12.HH **Banker in Aufruhr** 22.11.84

Die Banker trauen dem Post-Bildschirmtext-Computer nicht mehr. Die Anwälte der Hamburger Sparkasse (Haspa) prüfen, ob sie juristische Schritte gegen die Bundespost einleiten können. Ursache für den Zwist ist eine kleine Gruppe von Hamburger Datenkünstler, die einen verirrten Codebegriff der Haspa im Bildschirmtext-Computer aufstöberten und ihn zur Diskreditierung des BTX-Systems nutzten, indem sie sich im Namen des Geldinstituts Geld zuwiesen.

Ihr Paßwort, den Schlüssel zum BTX-Computer, hat die Haspa jetzt geändert. Die Kenntnis des Wortes hatte den „Chaos Computer Club“ in die Lage versetzt, durch Aufruf einer gebührenpflichtigen Bildschirm-„Seite“ des Clubs mit der Haspa-Kennung jeweils 9,97 DM auf das eigene Konto überweisen zu lassen. Über Nacht kamen so 135.000 DM zusammen. Dann stoppten die Hacker, sonst wären es noch mehr geworden. „Äußerst peinlich“ nannte ein Sprecher der Oberpostdirektion den elek-

tronischen Bankbezug. Die Haspa will ihre Beteiligung am Rechnerverbund der Banken jetzt noch einmal „sehr sorgfältig prüfen“. „Am Bankenplatz in Frankfurt herrschte Erstaunen“, meldet dpa und der Landesverband Deutscher Banken ist „sehr überrascht“. Eine sehr wichtige Information sei der Vorfall, denn die Sicherheit des Systems müsse gewährleistet sein, erklärte die Dresdner Bank. Auch die Haspa klagte über den Post-Computer der Firma IBM: Eine stärkere Sicherung von

BTX sei nötig. Als einzige nicht in Nöten ist der „Chaos Computer Club“. Die virulente Hackervereinigung sieht sich trotz der Beute keinem Vorwurf und keiner Verfolgung ausgesetzt.

Mit Privatkonten könnte das nicht passieren betonen die Banken. Das müssen sie auch, denn welcher BTX Bankkunde weiß schon, daß im Falle des elektronischen Bankraubs der Bankkunde selbst - und nicht die Banken - den Nachweis über die unerlaubten Buchungen führen muß.

TAG  
12/11/84

1110